

## RHEINSBERGPLAN

### Vorbemerkungen

Rheinsberg ist eine liebens- und lebenswerte Stadt, die – im Norden Brandenburgs gelegen – ein kultureller Anziehungspunkt für viele Menschen ist. Dabei hat sie einen Ausgleich zwischen der Kernstadt und den vielen Ortsteilen zu schaffen. Die große Fläche und die unterschiedlichen Schwerpunkte der Stadtgebiete stellen dabei eine Herausforderung dar. Am 15. Oktober 2017 haben die Einwohner Rheinsbergs ein neues Kapitel ihrer Stadtpolitik aufgeschlagen. Durch die Wahl des Bewerbers von BVB / FREIE WÄHLER zum Bürgermeister wurde der Wille zum Ausdruck gebracht, eine bürgernahe Stadtverwaltung mit starkem Engagement haben zu wollen. Zugleich ist es dringend erforderlich, dass die Bedürfnisse Rheinsbergs auf Landesebene stärkeres Gehör bekommen.

### Maßnahmen

- **Ganzjähriger Bahnverkehr**

Der Bahnverkehr ist derzeit nur von April bis Oktober bestellt, wobei sich die Fahrzeiten nahezu ausschließlich an Touristen richten. In Ansehung der Einwohnerzahl und der regionalen Bedeutung Rheinsbergs muss dieser Mangel zeitnah abgestellt werden. Die schlechte infrastrukturelle Anbindung ist auch im Vergleich mit anderen berlinfernen Gebieten Brandenburgs unüblich.

- Berufspendler können aufgrund der Abfahrtszeiten die Bahnverbindung nicht nutzen und weichen deshalb auf die Bahnhöfe in Gransee oder Neuruppin aus.
- Touristische saisonverlängernde Maßnahmen sind ohne Bahnverkehr nicht möglich.
- Es ist mittlerweile kaum noch möglich, in der Hauptsaison in Rheinsberg zu wachsen. Deshalb ist es wichtig, die Nebensaison zu stärken.
- Gerade Hotels für Gäste mit Behinderungen, aber auch Tagungshotels brauchen eine stetige Bahnverbindung, sodass diese konkurrenzfähig sein können.
- Günstiges Bauland genügt nicht, um Berliner zum Umzug nach Rheinsberg zu bewegen.
- Investitionen in die Strecke sind nicht nötig. Es braucht nur die Bestellung durchs Land.



- ✓ Anpassung des Landesnahverkehrsplans
- ✓ Teilung der RB12 in Löwenberg oder dauerhafte Bestellung der RB54 über Löwenberg nach Berlin mit mindestens 6 Zugpaaren
- ✓ Stellungnahme von BVB / FREIE WÄHLER im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung gegenüber Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung

- **Sanierung der Mühlenstraße**

Das Land hat ein Interesse daran, die Mühlenstraße und die angrenzenden Häuser, die zu den ältesten Rheinsbergs gehören, zu erhalten. Der bauliche Zustand ist auch im Hinblick auf die Nutzung durch Menschen mit Behinderungen nicht mehr zeitgemäß.

- Der gesamte PKW- und Schwerlastverkehr geht durch das Nadelöhr. Insbesondere der Mautausweichverkehr ist sehr erheblich.
- An allen Häusern sind seit Jahren bereits gravierende Schäden festzustellen. Zum Teil lösen sich auch bereits Gebäudeteile ab.
- Die Erschütterungen sind erheblich. Diverse Anfragen von BVB / FREIE WÄHLER an die Landesregierung zeigen, dass Handlungsbedarf besteht.



- ✓ Änderung des Landesstraßenbedarfsplans und Priorisierung der Mühlenstraße bis spätestens 2020
- ✓ Nutzung der für die Verwaltungsstrukturreform vorgesehenen Mittel
- ✓ Antrag von BVB / FREIE WÄHLER im Landtag

- **Sanierung der L15**

Die Landesstraße 15 wurde bereits von Lychen über Fürstenberg nach Menz und auch zum Teil in Rheinsberg saniert. Die Strecke von Rheinsberg über Charlottenau bis zum Ortseingang Linow ist ebenfalls saniert. Die Arbeiten haben in den Jahren von 2007 bis 2010 stattgefunden. Die Ortsdurchfahrt Linow sowie das Teilstück von Linow nach Dorf Zechlin sind unsaniert.

- Der Zustand dieses Teilstücks entspricht dem Stand der 60er Jahre.
- Die Straße ist auch nach heutigen Vorgaben nicht breit genug.
- Die vom Land beabsichtigte Sanierung ist im Jahr 2010 an mangelnder Einigung mit dem Landkreis betreffs der notwendigen Baumfällungen gescheitert.



- ✓ Bedarf nach Lückenschluss der Sanierung mit Händen zu greifen
- ✓ Runder Tisch mit regional zuständigen Landtagsabgeordneten, Landrat, Stadtverwaltung – initiiert durch Bürgermeister im Laufe des Jahres 2018

- **Ortsdurchfahrt Linow**

Der Erhalt guter Infrastruktur in dörflichen Ortsteilen ist eine Grundvoraussetzung für die Gewährleistung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Landesteilen. Die Ortsdurchfahrt in Linow ist in einem besorgniserregenden Zustand.

- Eine Regenentwässerung der Straße existiert nicht.

- Regenwasserbeseitigungskonzept der Stadt Rheinsberg liegt seit Sommer 2017 vor. Dieses Konzept ist als Bedingung für die Sanierung von Seiten des Landes genannt worden.



- ✓ Anfrage durch Landtagsabgeordneten Vida an Landesregierung noch 2017: Forderung nach Tätigwerden angesichts vorliegenden Regenwasserbeseitigungskonzepts
- ✓ Einforderung einer klaren Zeitschiene

- **Sanierung Teilstück Dorf Zechlin nach Linow**

Ziel muss die gleichermaßen gute infrastrukturelle Unterstützung aller Ortsteile sein. Die verkehrliche Erreichbarkeit mit den Autobahngemeinden (Neuruppin, Wittstock) ist dadurch erschwert. Auch der Landtagsabgeordnete Redmann konfrontierte die Landesregierung bereits mit dem Problem.

- Der Zustand dieses Teilstücks entspricht dem Stand der 60er Jahre.
- Straßenbreite entspricht nicht mehr den heutigen Vorgaben.
- Es kommt zu massiven Erschütterungen der Häuser durch den vorhandenen Schwerlastverkehr.



- ✓ Antrag durch Landtagsabgeordneten Vida mit Verweis auf Rolle bei Landesgartenschau in Wittstock sowie Fontanejahr in Neuruppin
- ✓ Ziel: Gewinnung der CDU-Landtagsfraktion als Unterstützer sowie der SPD-Wahlkreisabgeordneten Frau Prof. Dr. Liedtke

- **Sanierung der L16**

Die Straße von Neuruppin bis zum Rheinsberger Ortsteil Wallitz wurde saniert. Die Ortsdurchfahrt Wallitz sowie das letzte Teilstück an den Anschluss an die L15 sind unsaniert geblieben. Gründe für die fehlende weitere Sanierung sind nicht bekannt.

- Die Ortsdurchfahrt Wallitz hat keinerlei Regenentwässerung.
- Bei stärkerem Regen entwässert die Straße auf private Grundstücke. Dies führt regelmäßig dazu, dass Stallungen und Wohnhäuser geflutet werden.
- Die Stadt Rheinsberg kann keine Bushaltestelle in Richtung Flecken Zechlin und Kagar bauen, solange der bauliche Zustand nicht geklärt ist.
- Die Breite der Straße ist ungenügend. Bei Ausweichmanövern nach vorherigem Regen kommt es zu erheblichen Verschmutzungen an angrenzenden Häusern.



- ✓ Unterschriftensammlung bei Anliegern
- ✓ vergleichbare Maßnahmen wie bei L15

- **Fördermittel für die Sanierung der Kitas Linow und Dorf Zechlin**

Die demografische Entwicklung hängt auch von vorhandenen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen ab. Deswegen muss alles dafür getan werden, dass Kindertagesstätten erhalten und in einen zeitgemäßen Zustand versetzt werden.

- Alle Kitas in Rheinsberg sind mittlerweile nahezu komplett ausgelastet.
- Die Linower und Dorf Zechliner Kitas entsprechen nicht mehr dem aktuellen baulichen Standard.



- ✓ außerordentlicher Förderantrag an Landesregierung mit Verweis auf gestiegene Geburtenraten
- ✓ Prioritätensetzung für 2019 in Stadthaushalt

- **Sanierung der Radwege**

Rheinsberg lebt vom Tourismus, der immer mehr auf einen Besuch mit dem Fahrrad setzt. Daher sind einladende Wege und zeitgemäße bauliche Zustände dringend erforderlich. Tatsächlich sind in den 90er Jahren viele Radwege in und um Rheinsberg gebaut worden. Viele von ihnen sind inzwischen jedoch wieder Sanierungsfälle.

- Stadtverwaltung hat Sanierungen in der Vergangenheit unterlassen.
- Bestehende Lückenschlüsse sind drängendstes Problem.



- ✓ Erstellung einer neuen Prioritätenliste mit Kreisverwaltung zur gemeinsamen Vertretung der Ostprignitz-Ruppiner Interessen gegenüber Landesregierung in diesem Bereich
- ✓ Ziel: gemeinsamer Antrag aller für OPR zuständigen Landtagsabgeordneten

- **Mitbestimmung beim Anliegerstraßenausbau**

Es gehört zu den Kernthemen von BVB / FREIE WÄHLER, kommunale Kosten einer stärkeren Kontrolle zu unterziehen. Dazu gehört ein sparsamer, ressourcenschonender Ausbau von Anliegerstraßen. Die Bürger sollen dabei ein verbindliches Mitbestimmungsrecht wie in der Stadt Bernau erhalten.

- Ausbauparameter von Anliegerstraßen müssen sich nach den Bedürfnissen der Einwohner richten.
- Der Kostenanteil der Anlieger ist derzeit deutlich zu hoch.



- ✓ Einführung des „Bernauer Modells“ beim Anliegerstraßenbau
- ✓ Neufassung der Ausbaubeitragssatzung
- ✓ fachliche Unterstützung durch Landtagsabgeordneten Vida

- **Stärkung der direkten Demokratie**

Ein aufgeklärtes Gemeinwesen lebt von aktiven Bürgern. Es genügt nicht mehr, die Sorgen der Bürger zu hören. Es ist an der Zeit, sie bei wichtigen kommunalen Entscheidungen konkret mitbestimmen zu lassen.

- Viel zu oft wurden Verwaltungsentscheidungen zu spät oder schlecht kommuniziert.
- Der Ausschlusskatalog für Bürgermitbestimmung in der Kommunalverfassung ist immer noch zu groß.



- ✓ Einführung von Bürgerbefragungen bei richtungsweisenden Entscheidungen in Rheinsberg
- ✓ Unterstützung der Volksinitiative „Wir entscheiden mit!“ zur Stärkung direktdemokratischer Elemente im Land

- **Bessere Mobilfunkversorgung**

Eine reibungslos funktionierende Mobilfunkversorgung ist ein entscheidender Standortfaktor. Rheinsberg erleidet gravierende wirtschaftliche Nachteile, wenn der derzeitige Zustand nicht verbessert wird. Das Bedürfnis der Bürger und Besucher ist offenkundig.

- Landesregierung hat in vergangenen Jahren falsche Prioritäten gesetzt.
- Verweis auf Mobilfunkanbieter kann nicht politisches Handeln ersetzen.



- ✓ Nutzung der für die Verwaltungsstrukturreform vorgesehenen Mittel
- ✓ Beschleunigung des Mobilfunk- und Breitbandausbaus
- ✓ Gespräch von Bürgermeister mit Landesregierung in ersten 100 Tagen

## Zukunft

Um Rheinsberg wieder gemeinsam voranzubringen, muss das parteiliche Denken überwunden werden. Der Wählerauftrag verpflichtet alle gesellschaftlichen Gruppen, zum Wohle der Stadt zusammenzustehen und sich auf kommunaler wie auf Landesebene für positive Entscheidungen stark zu machen. Die Sacharbeit muss über politischen Interessen stehen. Nur dieser Ansatz dient der Zukunft Rheinsbergs.



**Frank-Rudi Schwochow**



**Péter Vida**